

Dringliche Interpellation Fraktion FDP/JF (Christian Wasserfallen JF): Knastgruppe und ANTI-REP-FONDS: Wird das im Leistungsvertrag mit der Reithalle toleriert?

Die Leistungsverträge mit der Reitschule werden in diesen Monaten beraten. Verschiedentlich wurde darauf hingewiesen, dass die Verhandlungen relativ schwierig seien und vor allem die Sicherheit und die Gewalt in der Reithalle zu reden geben. Es muss klar das Ziel sein, im Zankapfel „Reitschule“ für Ordnung zu sorgen und diese auch längerfristig durchzusetzen. Es kann nicht im Interesse der Stadt Bern liegen, dass in der städtischen Reithalle Gewalt und Sachschaden toleriert oder sogar gefördert wird.

Genau in diesen Punkten muss Klarheit geschaffen werden. Auf einer der Internetseiten der Reitschule findet man die so genannte „Knastgruppe“ und einen ANTI-REP-FONDS. Diese Gruppe stellt ihren Fonds, Zweck und ihr Vorgehen auf dem Internet gleich selber vor:

ZITAT: „Der Anti-Rep-Fonds wird von der Knastgruppe verwaltet. Es gibt ihn seit 1983; gegründet wurde er mit dem Ziel, bei Bussen, Anwaltskosten etc. finanzielle Unterstützung zu garantieren, sozusagen als Vorschuss. Als Vorschuss deshalb, weil der Anti-Rep-Fonds auch immer wieder Hilfe braucht, damit Geld reinkommt - wenn wir also nach einer Demo rund 20 Leuten die Bussen zahlen, dann verlangen wir quasi als Gegenleistung von diesen Leuten, dass sie, sei es mit einer Bar, einer Disco oder einer Solibeiz, mindestens einen Teil des Geldes zurückzahlen können. Repression (Bussen, Knast, Strafregistereinträge etc.) hat auch immer zum Ziel, von weiterem Widerstand abzuhalten. Deshalb wurde der Anti-Rep-Fonds mit der Idee geboren, die finanzielle Seite der Repression zu kollektivieren. Das Geld, das in den Anti-Rep-Fonds wird, soll allen zur Verfügung stehen, damit sie nicht aus Angst vor finanziellen Konsequenzen keinen Widerstand mehr leisten.“

Wie also vorgehen?

1. Möglichkeit:

Wenn Du nach einer Demo, bei einer Plakatklebeaktion, bei einem Polizeiübergriff oder bei Ähnlichem eine Busse kassierst und sie nicht bezahlen kannst, dann schreib uns. Wir melden uns bei Dir.

2. Möglichkeit: Wenn Du Geld übrig hast, fülle einen grünen (heute wohl einen roten) Einzahlungsschein aus. Damit wir Euch unterstützen können, brauchen wir Spenden.

Anti-Rep-Fonds

c/o Knastgruppe Bern Postfach 7907

3001 Bern

PC 30-12371-6

Urs Frieden“ ZITAT ENDE

QUELLE: <http://www.geocities.com/CapitolHill/5629/knastgruppe.html>

Diese ganze Organisation unterstützt klar Gewalttätigkeiten und Sachbeschädigungen und ruft zu mehr Widerstand gegen die Stadt auf. Und diese Gruppe mitsamt dem Fonds scheint noch aktiv zu sein. Das Postkonto, das auf den Namen eines gewissen Urs Frieden lautet, ist noch aktuell, wie der Test mit yellownet gezeigt hat.

Ich bitte in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Gemeinderat von der Knastgruppe und dem ANTI-REP-FONDS Kenntnis und duldet er diese?
2. Ist in der aktuellen Fassung des Leistungsvertrags von dieser Knastgruppe und dem Fonds die Rede?
3. Welchen Saldo weist das Konto der Knastgruppe auf?
4. Woher beziehen der ANTI-REP-FONDS und die Knastgruppe ihre Gelder, die für Bussen und Sachschäden bezahlt werden, etwa von der Stadt Bern?
5. Gedenkt der Gemeinderat die Knastgruppe und den Fonds im Leistungsvertrag oder sonst irgendwie aufzulösen?
6. Müsste nach Meinung des Gemeinderates die Beratung der Leistungsverträge nicht gestoppt werden aufgrund dieser Tatsachen?
7. Gibt es noch mehr solche Organisationen in der Reithalle, die Gewalt in irgendeiner Form unterstützen?

Begründung der Dringlichkeit: Die Leistungsverträge zwischen der Stadt Bern und der Reithalle sind in vollem Gang. Die oben geschilderten Tatsachen wirken sich direkt auf den Vertrag aus und müssen unbedingt geklärt werden.

Christian Wasserfallen
Bern, 18. Februar 2004